



Jetzt wird's bunt

Rot wie die Sünde? – weiß wie ein Lamm?

Ob wir es wollen oder nicht: Farben haben Macht! Sie können nicht nur unsere Hirntätigkeit, sondern auch unsere Stimmung und unser Geschmacksempfinden verändern. Denn: Unser Körper reagiert auf Farben unabhängig von unserem Bewusstsein. Ob in Sachen Kleidung, Wohnen oder Werbung: Ein edles Kieselgrau, ein warmes Terrakotta oder sanftes Sandbei-



ge bringen Neutralität, Erdung, Ruhe und Gleichmaß. Rot steht für Kraft und Leidenschaft, aber auch für Gefahr. Blau signalisiert Ruhe und Distanz, Braun steht für Geborgenheit und Grün

für Entspannung und Gesundheit. Gelb kann - je nach Wahl des genauen Farbtons - Heiterkeit, gute Laune und Frische unterstreichen, aber ebenso gut nervenzehrend schrill rüberkommen. Lila steht für Eleganz, Tugend und Bescheidenheit, Weiß für Klarheit, Orange für Extravaganz und Künstlichkeit ebenso wie für einladendes, anregendes Summer-Feeling und Schwarz sowohl für Extravaganz als auch für Depressionen.

Grundsätzlich sorgen kräftige Farben für gute Laune und Aktivität, während Pastellfarben Romantik unterstreichen. Ein Knallrot kann sowohl das Immunsystem ankurbeln und sexuelle Hitze entfachen als auch

einen Fluchreflex auslösen. Babyrosa kommt freundlich, verspielt und bindungswillig rüber. Wer damit einen Jagdreflex auslösen möchte, wird mit ziemlicher Sicherheit nicht zum wild umworbenen Beutetier, sondern guckt als platonisches Kuschelmonster in die Röhre.

Diverse Forschungsreihen belegen, dass Frauen in roter Kleidung von Männern deutlich begehrenswerter eingestuft werden als dieselben Frauen in blauer Kleidung. Blau beruhigt und dämpft. Türkistöne reduzieren sogar die Durchblutung und wirken kühlend. Zum ersehnten Date mit einer Bluse in den Farben des Meeres aufzutauchen, bietet also weit weniger Chance auf das Anbeißen des Objektes der Begierde als ein stinknormaler roter Pulli... Klingt desillusionierend – ist aber so... Sogar die Leistung rotgeklei-

deter Kampfsportler wird von den Kampfrichtern spontan besser eingeschätzt als die ihrer farblich unauffälligeren Kontrahenten. Und ein kleines Schwarzes kann je nach Hauttyp und Haarfarbe der Dame statt als feiner Auftritt leider auch als Depri-Kluft rüberkommen. Souveräner und schicker wirken zu formellen Anlässen oft ein warmes Nougatbraun oder ein sehr dunkles, kühles Blau.

Über Farben kommunizieren Menschen ebenso wie Tiere in einer allgemein verständlichen Sprache. Bewusste Tricks funktionieren nicht! Und nicht selten macht es die Kombination:

Schwarz und Weiß ergeben ein neutrales Signal an die Umwelt. Weiß und Rot signalisie-

ren babyhafte Schwäche. Kombiniert man Schwarz mit Rot, wird das Schwarz noch satter und das Rot wesentlich mächtiger und aggressiver wahrgenommen. Sie finden das teuflisch? Genauso ist es! Für ein gelungenes Treffen mit einer



blonden Lady in Black auf roten High Heels muss MANN höflich selbstbewusst sein. Fluchreaktionen sind nicht ausgeschlossen.

Kreative Tätigkeiten, wie die von Farb-Marketingexperten, lassen sich hervorragend in einer blauen Umgebung verrichten. Aufgaben, die eine hohe Konzentration und Aufmerksamkeit für Details erfordern, erledigt man optimaler

Weise in einer roten Umgebung. Ein hellgrünes Wartezimmer beruhigt. In einem schwarz gestrichenen Raum werden sogar Optimisten nach

relativ kurzer Zeit depressiv. Ein sonnengelber Besprechungsraum fördert die Kommunikation, doch in einer grell-gelben Umgebung flippen nach einiger Zeit auch Gemütsmenschen aus. Kräftige Farben lassen Räume kleiner erscheinen. Ein helles Blau bringt die Weite des Horizontes.

Nicht selten ist die assoziierte Botschaft einer Farbe wichtiger als die Farbe selbst. Purpurrot wird z.B. spontan von fast allen Menschen mit kostbarem, samtigem Stoff in Verbindung gebracht, Grau hingegen mit etwas Hartem wie Stein. Schwere, braune Möbel geben Räumen eine „rote“ Atmosphäre, auch wenn überhaupt kein Rot verwendet wird. Dunkle Getränke werden süßer eingeschätzt als helle, und rote Beeren bekömmlicher als grüne Früchte. ■

Was passt wirklich zu mir? - Farben fühlen

Farben lassen sich über die Augen wahrnehmen, und die meisten Farbypentests gehen rein optisch vor. Aber reicht das, um uns wirklich wohlzufühlen und eine tolle Ausstrahlung zu haben? Oder kann man seine eigenen Wohlfühlfarben vielleicht sogar mit geschlossenen Augen erkennen? Wir sprachen mit der Schneidermeisterin und Farbberaterin Rita Buschermöhle:

CN: Frühlings-, Sommer-, Herbst- oder Wintertyp werden bei einer konventionellen Farbberatung rein optisch bestimmt. Sie bieten gefühlte Farbberatungen an. Was ist der Unterschied?

Rita Buschermöhle: Wie Farben auf uns wirken, was Farben mit uns machen, erfahren meine Kundinnen in einem Moment der Ruhe zunächst mit geschlossenen Augen. Indem wir in uns hineinspüren, können wir die Kraft der Farben fühlen. Wir spüren, wenn wir in die bei der Beratung umgelegten farbigen Tücher eintauchen, sehr genau, welche Farben uns befreien und unterstützen bzw. zurücknehmen oder hemmen.

CN: Und das ist kein esoterischer Unsinn?

Rita Buschermöhle: Wer sich für diese Methode öffnen kann, wird mit einem echten Farberlebnis belohnt. Über Farben haben wir die Möglichkeit unser Inneres und Äußeres in Einklang zu bringen, eine Harmonie entstehen zu lassen, die wir selber genießen können, und die bei unserem Gegenüber positiv ankommt.

CN: Wofür ist es wichtig, die eigenen Wohlfühlfarben zu kennen?

Rita Buschermöhle: Durch unsere eigenen Wohlfühlfarben werden wir positiv unterstützt und authentisch. Von ihnen eingehüllt fühlen wir Wohlbehagen und Ausgeglichenheit. Wir sind präsent. Die richtigen Farben „stehen“ uns nicht nur besonders vorteilhaft. Sie lösen auch gute Laune und Leichtigkeit aus und bringen unsere innere und äußere Schönheit auf harmonische Weise zusammen.

CN: Also haben die Farben, die wir tragen eine Auswirkung auf unsere Persönlichkeit?

Rita Buschermöhle: Ganz bestimmt: Die richtigen Farben beeinflussen nicht nur die äußere Erscheinung eines Menschen, sie wirken bis tief in die Persönlichkeit hinein. Z.B. können zurückhaltende Menschen Kraft bekommen oder aufgedrehte Menschen kommen zur Ruhe.

CN: Hat die optimale Farbwahl bei Kleidung, Make Up und Raumgestaltung auch einen Effekt auf unsere Umwelt?

Rita Buschermöhle: Sicher.

In unseren Wohlfühlfarben werden wir authentisch. Wir spüren unser Kraftpotential. Mit dieser harmonischen Ausstrahlung wirken wir offener und vertrauenserweckender auf unsere Mitmenschen. Sie fühlen sich in

unserer Gesellschaft und unserer Umgebung wohl.

CN: Vielen Dank!

Rita Buschermöhle betreibt die Näh- schule in der „Tuchführung“ Nadorster Straße 62. Zur Farbberaterin wurde sie von der Begründerin des „Farbenfüh- lens“, Rita-Elisa Münsterkötter, ausgebildet.

Interessiert an einer Beratung? Dann rufen Sie Rita Buschermöhle doch einfach mal an: Tel. 04 41 / 62 100.

